

Buchbesprechung

LAUBER, K. & G. WAGNER 1993: Flora des Kantons Bern. 1836 Farbfotos der wildwachsenden Blüten- und Farnpflanzen, Artbeschreibungen und Bestimmungsschlüssel. - 3., überarb. Aufl., Bern, Stuttgart, Wien; Verlag Paul Haupt, 958 S. (Hauptband) + 149 S. (Bestimmungsschlüssel) (78.-DM).

An dem Thema floristische Foto-"Bilderbücher" scheiden sich in der Regel die Geister zwischen interessierten Laien und Fachleuten. Der ungebrochenen Beliebtheit auf der einen Seite - wie wäre sonst das schier unübersehbare Angebot auf dem Buchmarkt zu erklären - stehen berechtigte Zweifel an ihrer Eignung als Bestimmungsliteratur gegenüber. Drei Hauptargumente werden ins Feld geführt: das allgemein übliche Auswählen nur eines Teils der jeweils vorkommenden Arten, das - in der Regel - Fehlen von Bestimmungsschlüsseln und die oft mangelhafte Erkennbarkeit von bestimmungswichtigen Merkmalen auf Fotos allgemein. Dem letzten Argument kann nur begrenzt, z. B. mit Detailaufnahmen, begegnet werden; gute Zeichnungen leisten hier allerdings auf jeden Fall mehr. Aber daß die beiden anderen Kritikpunkte selbst bei einer Taschenflora ausgeschaltet werden können, zeigt mit Erfolg der vorliegende Titel. Wohl zum ersten Mal werden hier Fotos von allen Arten eines Gebietes geboten, z. T. sogar für Klein- und Unterarten. Das sind selbst bei dem relativ eng gefaßten Bezugsgebiet stolze 1836. Damit wird zugleich ein Großteil der in der Nord-, Ost- und West-Schweiz vorkommenden Arten erfaßt, so daß die Flora auch überregional zu benutzen ist. Selbst ein bedeutender Grundstock unserer heimischen Flora ist enthalten, nicht zuletzt Anlaß für eine Besprechung an dieser Stelle.

Jedem Bild ist eine kurze Artbeschreibung mit Hervorhebung wichtiger Merkmale beigelegt, und ein separates, auch getrennt beziehbares Heft enthält Bestimmungsschlüssel für alle Arten. Die Qualität der Fotos ist überwiegend gut bis sehr gut. Natürlich gibt es auch weniger brauchbare Aufnahmen, sie können hier freilich nicht einzeln aufgeführt werden. Einige wurden in den Nachauflagen auch bereits durch bessere ersetzt; hier sollte jedoch weiterhin sehr kritisch geprüft und verbessert werden. Eine Bildseite enthält Aufnahmen von jeweils 4 Arten. Sie zeigen Ganz- bzw. Teilhabitusansichten oder aber Details, gelegentlich beides zu einer Art. Trotzdem hätte man sich ergänzende Zeichnungen von bestimmungswichtigen Merkmalen gewünscht, z. B. in einer Leiste auf der jeweiligen Textseite, wenn die Fotografien solche Einzelheiten nicht erkennen lassen.

Die sehr knapp gefaßten Bestimmungsschlüssel sind häufig auf nur ein differenzierendes Merkmal und oft auf den Optimalzustand blühender Pflanzen gestellt. Auch wenn die Artbeschreibungen im Hauptband hier als Ergänzung konzipiert sind, würde das Gesamtwerk durch Erweiterung der Schlüssel sehr gewinnen, zumal für Benutzer, die nicht gleichzeitig noch ein anderes Bestimmungsbuch benutzen.

Der Erfolg der Flora, der innerhalb von zwei Jahren 3 Auflagen erforderlich machte, ist nicht zuletzt in dem - gemessen an der Ausstattung - gemäßigten Preis begründet. Das Buch kann auch hierzulande empfohlen werden, natürlich nicht als alleinige Bestimmungshilfe, aber doch als wertvolle Ergänzung zu anderen Floren. Gerade für die wachsende Zahl botanisch Interessierter, die ihre Artenkenntnis über den optischen Eindruck erweitern, bevor sie den tieferen Einstieg über eine der ganz auf Text gestellten Exkursionsfloren finden, ist derartige Literatur, wenn sie wie hier mit wissenschaftlicher Akribie erarbeitet ist, besonders wichtig. Gespannt darf man deshalb der für 1996 angekündigten Bildflora für das Gesamtgebiet der Schweiz von denselben Autoren entgegensehen. Ein vergleichbares Werk auch für das deutsche Florengebiet oder mindestens für größere Teilgebiete bleibt auf der Wunschliste sicherlich vieler Interessenten.